

Zd
3233







Christliche Leichpredigt/

Wey der Sepultur/der
Edlen/ Wolgebornen vnd Ehren-
tugentsamen Frawen Maria/ Geborner
Freyn zu Warberge/ Des Hoch vnd Ehrwürdigen/ Gel-
strenge vnd Edlen Herrn Wernern/ Edlen von Plo-
tho seliger/ Weiland der Primat/ Erzbischöfflichen Kir-
chen zu Magdeburgk Domherrn/ Thesaurarj vnd Se-
nion. nachgelassener Wittfrawen/ Christo
milder gedechtniß.

Welche am Fastnacht Sonntag
zur Nacht sanfft vnd selig in Gott dem Herrn
entschlaffen/ vnd folgendes Donnerstags vor Oculi den
28. Febr. in der Domkirchen neben ihrem seligen/ Herrn/
Christlicher vnd Ehrliecher weiß bestattet worr.
den. Anno Domini. 1605.

Schalten.

Durch

Philip. Han/ D. Dompredig-
ger zu Magdeburgk.

Gedruckt zu Magdeburg bey Andre-
as Duncker. Anno 1605.





für
ger
We
sch

gro
bar
D
für

nes
Pro



Text der Leichpredigt/
Ausz dem 31. Psal. des Königlich-
chen Propheeten Davids.

HERR sey mir gnedig/
Denn mir ist Angst / Meie-
ne Gestalt ist verfallen für
Trauren / dazu meine See-
le vnd mein Bauch.

Denn mein Leben hat abgenommen
für Trübniß / vnd meine Zeit für seuff-
zen / Meine Krafft ist verfallen für meiner
Missethat / vnd meine Beine sind ver-
schmacht.

Es gehet mir so vbel / das ich bin eine
grosse Schmach worden meinen Nach-
barn / vnd eine schew meinen Verwanten /
Die mich sehen auff der Gassen / stehen
für mir.

Wein ist vergessen im Hertzen / wie et-
nes Todten / Ich bin worden / wie ein zer-
brochen gefeß.

Denn vtel schelten mich vbel / das Ge-
derman

Al ij

Christliche Leichpredigt /

Der man sich für mich schewet / Sie Racht
schlagen mit einander vber mich / vnd den-
cken mit das Leben zu nemen.

Ich aber HERR hoffe auff dich / vnd
spreche / Du bist mein GOTT / Meine Zeit
stehet in deinen Händen.

EXORDIUM.



NACH dem jtz in dieser an-
sehlichen Versammlung / Geliebte vnd
Andechtige Christen vnd Freunde / bey
gegenwertiger Reichbestattung / Der Ed-
len / Wolgeborenen vnd Ehrentugent-
samen Frawen Maria / Geborner Frey-
in zu Warberge / Des Hoch vnd Ehr-
würdigen / Bestrengen vnd Edlen Herrn Wernern / Edlen
von Plotho seligen / Weiland dieser Primat Erzbischöf-
lichen Kirchen zu Magdeburgl Domherren / Thesaurarij vnd
Senioris nachgelassener Wittfrawen / Christmilder Bedecht-
niß / neben andern Reich Ceremonien / eine Kurtze Predigt
aus GOTTes Wort zuhalten vnd anzustellen / begehret
worden.

Vrsachen
des vorge-
nommenen
Texts ps. 31.

I. Ratione
temporis
Satzzeit.

Als hab Ich dazu / für andern Sprächen heiliger
Schrifft / aus dem Psal. 31. des Königlich Propheeten Da-
uids / den abgelesenen Text für mich nemen wollen / zweyer-
ley Vrsachen haben.

I. Ratione temporis, Weil wir jtz gleich in der Fas-
stzeit sein / da man Jährlich in der Kirchen / die Historiam
des bitter Leydens vnd Sterbens Christi Jesu widerholet /
vnd

vnd d
mah
desse
tes
ctet
derle
seine
steh
mei
berf

bey
Wass
geist
Chr

ein
lau
gem
Bes

Wsa
Be
Sel
lese
Reb
fah
am

auff dem 31. Psalm.

vnd der Gemeine Gottes furet vnd erkleret. Sinte-
mahl gemelter 31. Psalm ein rechter Passion Psalm ist / ^{Passion} ^{Psalm.}
dessen der Herr Christus am Stamm des heiligen Creu-
zes in seiner letzten Todesangst gebrauchet / als er gemer-
cket / das seine Zeit vnd Stunde da war / vnd hat daraus son-
derlich seine letzte Wort vnd Sebetlein genommen / damit es
seinen Geist auffgegeben / vnd gesagt: **WELCH** meine Zeit
stehet in deinen Händen / Darumb Vater befehl ich
meinen Geist in deine Hände. Vnd als er das gesagt /
verschied er / wie der Evangelist Luc. 23. meldet.

Daher wir vns gegenwertiger Zeit bequemen / vnd hie-
bey Anleitung nemen können / auch in dieser Reichpredigt der
Passion Christi zu gedencen. Denn wie wir in dem alten
geistlichen Passionstedlein / von den sieben Worten des Herrn
Christi / in der Kirchen singen:

Wer Gottes Warter in Ehren hat /
Vnd offte gedencet der sieben Wort /
Des wil Gott eben pflegen /
Wol hie auff Erd mit seiner Gnad /
Vnd dort in dem ewigen Leben.

Nichts desto weniger ist vnd bleibt gemelter Psalm / auch Titel des
ein Psalm Davids vorzusingen / wie der Titel desselben Psal. 31.
lautet / vnd können ihn vnd der verlesenen Wort daraus / in
gemein / jede vnd alle Christen / in ihren Nothen vnd zu ihrer
Besserung nützlich gebrauchen.

2. Darnach nemen wir den verlesenen Text des 31. ^{2. Ratione}
Psalm / zu dieser Reichpredigt für vns ^{defunctæ}
Weil die Edle Frau von Plorho seliger / deren wir hie das ^{Der von}
Seleit zu ihrem Ruhebetlein geben / sonderlich die letzte abge- ^{plorho selig}
lesene Wort / nicht weniger als ihr seliger Herr / bey ihren ^{gen Symbo-}
Lebzeiten zu ihrem Symbolo vnd gemeinen Sprichwort ge- ^{lum.}
fähret / auch noch des Sonnabends zuvor / ehe sie ohnlangst
am Fastnacht Sontag zur Nacht darauff im Herdort ent-
schlafen /

Alj.

schlafen /

Christliche Leichpredigt

schlafen / dessen gegen mir erwehret / damit sich in Gottes Willen ergeben vnd gesagt: **DEUS** meine Zeit stehet in deinen Händen / etc. Ja auch kurz für ihrem seligen Ende aus diesem Psalm ihr letztes Gebet gethan / sich damit getröstet / vnd ihr Leben beschloffen. Dadurch wir abermahl Anleitung haben / wolgentleicher Edler Frauen von Blocho / letzte Ehrengedechtniß zu halten / vnd von ihrem Leben vnd seligen Abscheid / wie dieses Gots gebreuchlich / kurze meldung zu thun.

PROPOSITIO.

Wollen demnach ohn allen Umbschwweif / in Gottes Namen zur Erklerung schreiten / vnd die verlesene Wort des Psal 31. in folgenden dreyen Punkten mit Fleiß anschawen / betrachten vnd nützlich gebrauchen.

I. Als einen Passion Spiegel / von dem bitteren Reydens unsers Herrn Christi Jesu / vnd wie er sich darin verhalten hab.

II. Als einen allgemeinen Christenspiegel / wieweil mit denselben beschaffen sey auff dieser Erden / vnd wie sie dem Exempel vnd Fußstapffen ihres Herrn Christi nachfolgē sollen.

III. Als ein Ehrengedechtniß / Der Edlen vnd Wolgeborenen Frauen von Blocho seliger / deren Leich wie szo für vns haben / wie sonderlich ihre Zeit in Gottes Händen gestanden / vnd sie dieselbe volbracht habe.

Der ewige Sohn Gottes Christus Jesus / wolle vns hierzu allerseits / sein Gnaden Geist vnd Segen / vmb seiner heiligen Passion / Reydens vnd Sterbens willen verleihen vnd geben / damit es nicht ohne Nutz vnd Frucht abgehen möge. Amen.

PRIMA PARS.

Passion Christi
ist kein zufel-
lig Geschicht
oder neues
Gewicht.

Aufengliches die Passion Christi belangend / sollen wir nicht gedencken / das dieselbe eine zufellige Geschicht oder neues Bedichte / von den heiligen Evangelisten im

neuen

Auß dem 31. Psalm.

Neuen Testament erst erfunden sey / sondern wie Johannes
in Apoc. 13. schreibet : Das Lamb Gottes ist erwärget von
anfang der Welt. Nicht zwar dem Werke nach / sondern der
Offenbarung / Frucht vnd Brauch nach / hat Christus also
das vnschuldige vnbefleckte Lamb Gottes / seine zukünftige
Schlachtung / bald anfangs der Welt / vnd also fort vnd fort
von einer Zeit zur andern / predigen vnd verkündigen lassen.
Senn dessen gedenckt der Herr Christus selbst / gegen die bey-
de Jünger auff dem Weg nach Emaus / Luc. 24. Vnd
spricht : Also mußte Christus Leyden / vnd alles erfüllet wer-
den / was von ihm geschrieben ist im Gesetz Mose / in den Pro-
pheten vnd in den Psalmen / anzuzeigen / daß das alte Testa-
ment nicht weniger voller Passionpredigten sey / als das ne-
we Testament / vnd wir darin die Passion Christi auch sa-
chen / vnd forschen sollen.

Alte Testam-
ent voller
Passionpred-
igten.

Insonderheit aber hat der Königl. Prophet David
in seinem Psalmbüchlein / auß eingeben des heiligen Geistes /
klar vnd deutlich von der Passion Christi geredet vnd gepre-
diget / vnd werden von den Allen fürnemlich zehen Passion-
psalmen gezehlet / darin die meisten Stück vnd Umstende
der Historien des Leydens Christi / welche auch von den hei-
ligen Evangelisten vnd Aposteln in der Passion newes Testa-
ments angezogen werden / angedeutet vnd verfasset sind.

Sehen Passi-
on psalmen /
als der 2. 16.
22. 31. 35. 41.
55. 69. 88. vnd
109.

Unter solche Passionpsalmen / gehöret nun auch der 31.
Psalm / daraus der abgelesene Text genommen / also dz alle vnd
jede Wort desselben in der Person Christi geredt sind.

Vnd ist gar ein gemengter Psalm / darin er stzt betet /
stzt dancket / bald lehret vnd seine Noth erzehlet / vnd wie ihm
widerumb geholffen worden / rühmet vnd preiset.

In den abgelesenen Worten aber werden fürnemlich
zwey Stücklein verfasset. Das

Zwey Stück-
lein des verle-
senen Texts.
1. Gravisima
Christi quere-
la de calamita-

1. Erste ist Gravisima querela de calamitatibus suis,
eine bittere Klage vber sein schweres Leyden / welches ihm zu
gestanden.

Chriſtliche Leichpredige/

raribus. Chriſt
in Klage vber
ſein Leyden.

ſtanden / vnd erzehlet daſſelbe ordenlich nacheinander / alſo
daß es gleichſam ein oder abtheilet / vnd ſeinem innerlichen
vnd eußerlichen Leyden vnterſchiedlich redet.

Wir wollen nur Kurtz beſehen vnd jedes Stücklein ge-
gen die Hiſtoriam der Paſſion halten / wie es im Werk an
Chriſto erfüllet worden.

1.
Sittlich ley-
den.

1. Vnd war *internos animi cruciatus*, die innerliche
Hertzen vnd Seelen Angst anlangen / beſchreibet er dieſelbe
mit vielen vnd deutlichen Worten / alſo / daß er nicht alleine
klagt vber ſeine Angst / trawren vnd betrübniß der See-
len / ſondern auch deſſen gewiſſe Anzeigung gibt / vnd darne-
ben die Urſache meldet / woher es ihm fürnemlich entstan-
den.

Ein frölich Hertz macht ein frölich Angeſicht / vnd das
Leben luſtig / ſagt Salomon *prov. 15.* vnd *17.* Aber
wenns Hertz bekümmert iſt / ſo fellet auch der Muth / vnd
ein betrübter Muth vertroebet das Gebeine.

Eben dieſe Klage nun der Sohn Gottes hie auch vnd ſpricht:
Mir iſt angst / meine Geſtalt iſt verfallen für trawren /
dazu meine Seele vnd mein Bauch / denn mein Le-
ben hat abgenommen für Trübniß vnd meine Zeit
für ſeuſtzen / meine Krafft iſt verfallen vnd meine
Gebeine ſind verſchmachtet.

Woher entſtehet ihm denn dieſe alles? Für meiner Miſ-
ſethat / ſpricht er / das iſt / vmb meiner Sünde willen.

Chriſtus
nimmt vnſer
Sünde auff
ſich.

Dieſes hat nun etlichen Kirchenlehrern das bedencken ge-
macht / daß ſie den *Psalm* nicht von Chriſto haben deuten
wollen / weil der nie keine Sünde gethan / vnd kein Betrug
in ſeinem Munde erfunden iſt. *Eſai. 53.* vnd der *Apoſtel*
Ebr. 7. von ihm ſchreibet: Daß er heilig / unſchuldig / unbe-
fleckt vnd von den Sündern abgeſondert ſey.

Wir müſſen vns aber deſſen daneben erinnern / daß *Eſai-*
as in jtzgemelter ſeiner Paſſionpredigt von Chriſto ſagt:
Der

Auß dem 31. Psalm.

Der Herr warff aller vnser Sünde auff ihn/ vnd S. Paulus 2. Cor. 5. Gott hat den/ der von keiner Sünde wuste/ für vns zur Sünde gemacht. Derwegen der Herr Christus vnser Sünde/ die er auff sich genommen/ anders nicht achtet noch heilt/ denn seine eigene Sünde/ dieweil auch die Straff auff ihn liegt/ die wir vnser Sünden halben außstehen vnd tragen solten. Dis macht ihn nun so angst/ trawrig vnd betrübet.

Vnd findet sich solches zusörderst an Christo in seiner heiligen Passion/ da er im Garten für Gottes Bericht gestanden/ vnd seine Seele betrübet gewesen ist/ bis in den Tod/ vnd daher angefangen hat zu trawven/ zu zittern vnd zu zagen/ das er auch blutigen Schweiß druber schwitzet/ vnd ein Engel vom Himmel ihn stercken vnd trösten müssen. Denn die Sünde der gantzen Welt vnd der vnträgtliche Zorn Gottes wider die Sünde/ als ein verzehrend Feuer/ hat ihn dermassen getrücket vnd gebrennet/ das sein Leben vnd seine Zeit für Betrübniß vnd für seufftzen abgenommen/ seine Krafft verfallen vnd seine Beine gleichsam verschmachtet sein.

2. Was denn anlanget passionem corporis externam, das äußerliche Leyden Christi/ sind zwar die jetz erleyten Wort eins theils auch dahin zu ziehen. Sinte mahl er freylich an seinem heiligen Leibe in der Passion also zugerecht worden/ das seine Gestalt vnd sein Bauch verfallen vnd seine Beine verschmachtet sein. Wie er auch Psal. 22. klagt: Alle meine Beine haben sich zertrennet/ mein Hertz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs/ sie haben meine Hände vnd

2.
äußerlich
Leyden.
Lüß

Christliche Reichprediger

Füße durchgraben / ich möchte alle meine Beine zeh-
len. Vnd Pilatus daher selbst ein Witleyden mit ihm hat
vnd sagt: Ecce homo. Señ er hatte keine Gestalt noch Schö-
ne/er war voller Schmerzen vnd Kranckheit/ Esai. 53.

Christus von
sein eigen
Volk vnd
Verwandten
verfolget vñ
verlassen.

Es klagt aber daneben der Sohn Gottes allhier/ sonder-
lich vber die Schmach/ Hohn vnd Spott/ so ihm in der Pas-
sion begegnet/ vnd spricht ferner: Es gehet mir so
vbel/ das ich bin eine grosse Schmach wor-
den meinen Nachbarn vnd eine Schew
meinen Verwandten/ Die mich sehen auff
der Gassen/ fliehen für mir. Wein ist ver-
gessen im Herzen / wie eines Todten / Ich
bin worden wie ein zerbrochen Gefäß /
Denn viel schelten mich vbel / das jeder-
man sich für mir schewet.

Sie rachschnagen mit einander vber
mich/ vnd dencken mir das Leben zu ne-
men.

Sich findet sich nun auch in der Passion / vnd ist nicht al-
lein geschehen / da die Hohenpriester / Schriftgelehrten vnd
Elderten des Jüdischen Volcks / in dem Pallast des Hohen-
priesters Caiphas Rath gehalten / wie sie Jesum mit listen
greiffen vnd tödten möchten / vnd also seine Nachbarn vnd
Verwandten/ als sein eigen Volk ihn verfolget haben: Son-
dern seine eigene Jünger fliehen davon / Judas verreth ihn /
Petrus verleugnet ihn/ Er wird geschmehet / verspottet vnd
verspottet / also das / da er auch am Creutz hienge / jederman
der ihn sahe/ sein spottet vnd sagt: Er hat Gott vertrauet/
der

Auß dem 31. Psalm.

Der helffe ihm nun / hat er lust zu ihm / etc. Daher Esai. 53.
von ihm sagt: Er war der aller verachtete vnd unwerdeste
voller Schmerzen vnd Krankheit / Er war so veracht / das
man das Angesicht für ihm verbarg / darümb haben wir ihn
nichts geachtet.

II. Das ander Stücklein in den verlesenen Worten ist *2. Ardentis-
sima Christi*
ardentissima Christi precatio, ein ernstes Gebet / da wir hö- *precatio,*
ren / wie sich der HERR Christus in solchem seinem innerli- *Gebet Christi*
chen vnd eufferlichen Leyden vnd Anfechtung / verhalten hat / *in seiner*
in dem er sich anfangs vnd zu End der verlesenen Worten / *Leyden.*
mit ernstlichem Gebet zu Gott seinem himlischen Vater
wendet / vnd sagt: HERR sey mir gnedig.
Item. Ich aber HERR hoffe auff dich /
vnd spreche: Du bist mein Gott / meine
Ziit stehe in deinen Händen.

So hatte der ewige Sohn Gottes selbst den Rath gege-
ben zu unser Seelen Heil vnd Seligkeit / wie uns armen
Menschen von Sünd / Todt vnd Teuffel möchte geholffen
worden / darauff auch der Schluß gemacht worden: Moria-
tur iustus pro iniusto, das der Beredete / für die Ungerech-
ten / leyden vnd sterben sollte.

Rathschluß
von unser
Seligkeit.

Dem Rathschluß / Kan vnd wil er sich nun nicht entbre-
chen / ob er wol / als gleicher Gott von Macht vnd Ehren /
seinen Feinden mechtig genug gewesen were / Sondern er-
kennet / das ihm diß Leyden also im Rath der heiligen Drey-
faltigkeit bestimmet sey / Darümb erniedriget er sich selbst /
vnd unterwirffe sich solchem Leyden williglich / vnd obs ihm
gleich so schwer wird / das er am Creutz schreyet: Mein Gott /
mein Gott / warümb hastu mich verlassen? Vnd daher die
Juden sein spotten: Er hat Gott vertrauet / der helffe ihm
etc. So erholet er sich doch / vnd heile denselben für seine Zu-
verlicht

Bij

verlicht

Christliche Reichpredigt/

bersticht vnd sturcke Hülffe/ vnd sagt: Ich aber HERR
hoffe auff dich/ vnd spreche/ Du bist mein
Gott/meine Zeit stehet in deinen Händen.
Darumb befehl ich dir auch mein Leben vnd Sterben in dei-
ne Hände/ nur das dadurch die armen Menschen von Sünd/
Tode vnd Teuffel erlöset vnd ewig selig werden.

Chaldäi-
sche Bibel:
Dies redem-
tionis.

Daher denn in der Chaldäischen Bibel die Wort tem-
pora mea, Meine Zeit / Dies redemptionis, die Zeit
der Erlösung gedeutet werden/ die hat Gott also bestimmet/
vnd so ferne er gibt sich der Sohn Gottes in seines Vaters
willen / vnd bittet allhier im 31. Psalm / das er ihm gnedig
sein / ihm helfen vnd bey stehen wolle / damit nur dem Men-
schlichen Geschlecht geholffen werde.

Vnd eben das sehen wir in der Historia der Passion/ das
es mit Christo also gangen sey / da er im Garten drey mahl
betet: Abba mein Vater/ es ist dir alles möglich / überhebe
mich dieses Kelchs/ doch nicht wie ich wil/ sondern wie du wilt.
Also wolt er aus diesem Psalm sagen: HERR Ich Hoffe
auff dich / vnd spreche / Du bist mein
Gott/meine Zeit stehet in deinen Händen.
Ja da er am Creutz heng / vnd nun die Zeit da / vnd alles
vollbracht war/ braucht er auch der letzten Wort aus die-
sem Psalmen genommen: Vater in deine Hände
befehl ich dir meinen Geist. Wie zuvor gehöret.

Vsus v. par-
tis.

i.
Confirma-
tio fidei.

V S V S.

1. Confirmatio fidei, Diesen Passion Spiegel sollen
wir nun Anfänglich gebrauchen zu Bestecigung vn-
serer

Auß dem 31. Psalm.

fers Glaubens / von Christo unserm Erlöser / das wir
daraus sehen / wie solcher unser Glaub in den Schriffen alten
Testaments / vñ in dem Psalterbüchlin des Könighchen Pro-
pheten Davids gegründet sey / vñd dz auch die Propheten ge-
suchet / geforschet / gewelssaget vñd bezeuget haben die Reyden /
die in Christo sind / wie S. Petrus redet 1. Petr. 1.

unser Glaub
ist gegründet
auff das fes-
te prophet
ische Wort.

Der wegen wir vns nicht sollen jeren lassen / weder die
Papisten / die vns eines neuen Glaubens bezächtigen / noch der
Juden vñd Türccken Gespödet vñd Besterung / als das wir
narrische vñd Abgöttische Bente sein / vñd an den Christum
glauben / der sich selbst des innerlichen vñd eusserlichen Reydens
nicht entbrechen mögen.

Calumnia
vñd Gespöte
der Papisten
Juden vñd
Türccken.

Sondern weil wir von Christo unserm Erlöser vñd seiner
Passion / die ihm also von Gott bestimmet / vñd er dieselbe
willig auff sich genommen / ein festes Prophetisch Wort ha-
ben / So thun wir wol / das wir darauff achten / wie aber-
mahl S. Petrus / 2 Petr. 1. erinnert.

2. Consolatio, Denn fürs ander fleust hleraus der
Trost / das weil er also vnschuldig unser Sünd vñd dersel-
ben Straff auff sich genommen / auch willig getragen / vñd
seinem Vater gehorsam worden biß zum Todt am Creutz /
so sind wir durch seinen Willen geheiligt / Ebr. 10. Vñd
ist nun nichts verdammlichs an denen die in Christo Jesu sind
unserm G. Eren / Rom. 8. Sondern wie geschrieben steht
1. Joh. 2. Ob jemand sündiget / so haben wir einen Für-
sprecher bey dem Vater / Jesum Christum der gerecht ist /
vñd derselbe ist die Versöhnung für unser Sünde / nicht allein
aber für unsere / sondern auch für der gantzen Welt Sünde.

2.
Consolatio,
Trost wider
die Sünde.

3. Exhortatio, Daher sollen wir nun endlich Ver-
mahnet sein / ihm von Hertzen für seine Passion vñd
heiliges Reyden zu dancken vñd zu sagen:

3.
Exhortatio,
Vermennung
zur Danc-
sagung vñd
G. ber.

Bitt.

Wir

Chriſtliche Leichpredigt/

Wir danken dir für deinen Tode/
Herr Jesu/ vnd solch grosse Noth/
Die du vmb vnserer willen
Erleiden hast/ denn sonst fürwar/
Kein Opffer im Himmel vnd Erden war/
Das Gottes Zorn kont stillen.

Vnd ferner bitten vnd beten:

O Gottes Lambs Herr Jesu Christ/
Der du für vns geschlachtet bist/
Vnd ein Sünopffer worden/
Dadurch du hast an Sünd vnd Schuld/
Für vns bezahlet in grosser Gedult/
Wehrs Teuffels Lügen vnd Morden.
Erhalte für ihm dein Kirch vnd Wort/
Das hie zeitlich vnd ewig dort/
Geheiligt werd dein Name/
Dem Leyden/ Creutz vnd bitteren Tode/
Vnd sey vnser Trost in aller Noth/
Herr Christ das hilff vns/ Amen.

Vnd so viel kurtzlich vom ersten Stücklein dieser Predigt.

SECUNDA PARS.

Auß dem
PassionSpie-
gel ein allge-
meiner Chri-
sten Spiegel
zu machen.



Als wir aber itzund in dem Passion Spiegel von
Christo gehöret/ das gehet nun mit Christo in ge-
mein auch auß seine liebe Kirche/ dieselbe ist noch für
vnd

Auß dem 31. Psalm

Sind für mit ihren Gliedmassen in solchen Jagen/ das sie die
Angst/ trawen vnd betribniß fählet/ nicht allein inwendig
mit der Sünde/ sondern auch auswendig/ an allen Orten vnd
Enden/ als zur rechten von giftigen Schüssen vnd Pfeilen
des Satans/ zur linken aber mit Creutz vnd Widerwertig-
keit/ von den Tyrannen vnd andern Unglück/ Also das S.
Paulus 2. Cor. 7. an seinem vnd seiner Witconsorten Ex-
empel die Summa aller heiligen Legenden auff Erden mit
diesen Worten fasset/ vnd spricht: Unser Fleisch hatte kei-
ne Ruhe/ sondern allenthalben waren wir in Trübsal/ fo-
ris pugnae, intus terrores, auswendig Streit/ inwendig
Erucht.

Summa all-
er heiligen
Legend.

Darvmb muß die liebe Kirche sampt ihren Gliedmassen
mit Christo ihrem Herrn also auch stehen/ ruffen vnd seuff-
ten/ das Gott bey ihnen stehe/ halte vnd bleibe/ gnedig sey
vnd helffe/ sonst müßten sie vor der Zeit zu Grunde gehen
vnd verzagen.

Vnd daher sollen wir nun fürs ander den verlesenen
Text des Psal. 31. brauchen/ als einen all gemeinen
Christen Spiegel/ vnd zwar solches Lehr/ Trost
vnd vermahnungs weise/ Welches alles wir für-
nemlich vnd allein aus dem letzten Verslein der verlesenen
Wort zunehmen/ da David sagt: Ich aber HERR
hoffe auff dich/ vnd spreche: Du bist mein
Gott/ meine Zeit stehet in deinen Hän-
den.

i. Doctrina,
Lehre de pro-
videntia di-
vina vnsere
Lebenszeit
stehet in Got-
tes Händen//
laut des 1.
Artickels.

I. Doctrina. Denn darin wird anfänglich die Lehr ver-
fasset de providentia divina, zum ersten Artickel vnseres
Christlichen Glaubens gehörig/ das vnser Lebenszeit
in Got-

Chrestliche Leichpredigt

In Gottes Händen stehet / Sintemahl er uns nicht allein erschaffen / Leib vnd Seel / Augen vnd Ohren vnd alle Glieder / Vernunft vnd alle Sinne gegeben hat / Sondern er erhelts auch noch / er hat vnd wacht / es stehet alles in seiner Macht. Wie dabon auch S. Paulus zu Athen die schöne Predigt gethan Act. 17. Da er vnter andern also sagt : Gott der die Welt gemacht hat vnd alles was darinnen ist / Sintemahl er ein Herr ist Himmels vnd der Erden / der gibt jederman Leben vnd Athem allenthalben. Vnd hat gemacht das von einem Blat aller Menschen Geschlecht auff dem gantzen Erdboden wohnen sollen / vnd hat Ziel gesetzt / zuvor versehen / wie lang vnd weit sie wohnen sollen. Ja sagt er / er ist nicht ferne von einem jeglichen vnter vns / denn in ihm leben / wehen vnd sind wir. Vnd zwar nicht allein / wenn es vns wolget / sondern auch wenn wir in Cuert / Leyden vnd Trübsal sein. Derwegen David alhier in pluri numero, redet / tempora mea in manu Domini, **Wleine Zeiten stehen in Gottes Händen** / Wie es in seiner Sprach eigentlich lautet / an zu zeigen / varias rerum secundarum & aduersarum vicissitudines, es begegne vns Glück oder Unglück in dieser Welt / so kömpts von Gott / es stehet in seinen Händen / vnd der allein hat es macht zu enden vnd zu wenden / wenn vnd wie es ihm gefellig ist.

Tempora
Zeit in plu-
rali deutet
varias re-
rum vicissi-
tudines,
Glück vnd
Unglück.

Irrthumb
der Epicu-
rer vnd
Stoicer.

Ist demnach nicht allein ein großer Irrthumb der Epicurer vnd Stoicer / die dem fato vnd blinden Glück alles zuschreiben / vnd vermeinen / was dem Menschen begegne vnd zustehet / das geschehe casu vnd ohn gescheh also. Sondern ist auch eine grosse Vermessenheit / aus dem Bestirn vnd andern / des Menschen Glück vnd Unglück / Lebens vnd Sterbenszeit bestimmen vnd verkündigen wollen / welches doch allein in Gottes Händen stehet / vnd er hats seiner Macht vorbehalten.

Auß dem 31. Psalm

ken/ wie der Herr Christus zu seinen Jüngern sagt: Es ge-
bähret euch nicht zu wissen / Zeit oder Stunde / welche der
Vater seiner Macht fürbehalten hat. Actor. 1.

II. Consolatio. Auß diesem fleust nun ferner auch der
Trost/nicht allein wenn vns die Welt alles Unglück drevet/
vnd die Feinde vns das Leben nemen wollen / das wir wis-
sen / solches stehet in ihrer Macht vnd Gewalt nicht / sondern
in Gottes Händen / der hat all vnser Haar auff dem Häup-
te gezehlet / das ohn seinen Willen der nicht eins auff die Er-
den fallet / Matth. 10. Viel weniger kan vns ohn seinen Wil-
len das Leben oder etwas anders genommen werden. Wenn
Davids Leben in Sauls Händen gestanden / were es mit
David bald geschehen gewesen. Aber das ist Davids Trost
alhier wider Saul vnd andere sein Feinde / das er sagt:
HERR Ich hoffe auff dich / du bist mein
Gott / meine Zeit stehet in deinen Händen.
Deshgleichen der Herr Christus selbst Joh. 11. Da die Jün-
ger ihn abhalten wolten / das er nicht in Judeam ziehen sol-
te vnd sagten: Meister senomahl wolten die Jüden dich stei-
nigen / vnd du wilt wider dahin ziehen. Da tröstet er sich
auch htemit vnd sagt: Sind nicht des Tages zwölf Stun-
den / wer des Tages wandelt / der stößet sich nicht. Als wolt
er sagen: Wenn mein Leben in der Jüde Hände stände / wür-
den sie freylich mich so alt nicht werden lassen: Aber mei-
ne Zeit stehet Herr in deinen Händen. Da-
rumb / so die Bösen meine Widersacher vnd Feinde an mich
wollē / mein Fleisch zufressen / müssen sie anlauffen vñ fallen.
Der Herr ist mein Licht vñ mein Heil / für wem sol ich mich
fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft / für wem solt
mir grauen? Wie David gar tröstlich redet Ps. 27. Item:
Wie wir aus diesem 31. Psal. mit Adam Keuszner singen.

2. Consola-
tio, Trost
1. Wider
vnser Feinde

C

Dit



Christliche Leichpredige

Du bist mein Scerck / mein Fels / mein
Hort /

Mein Schildt / mein Krafft / sagt mir dein
Wort /

Mein Hülf / mein Heil / mein Leben /

Mein starcker GOTT / in aller Noth /

Wer mag mir widerstreben ?

2.
In Creutz
vnd Wider
Feit von
Gott dem
Menschen
zugeschickte.

Sondern dessen haben wir vns auch zu trösten / wenn
Gott vns selbst Creutz vnd Elend zuschicket / oder vns mit
Leibes Schwachheit angreiffet vnd auffe Sichbette leget / das
wir da nicht Kleinmüthig werden / sondern mit Gedult vns in
Gottes Willen ergeben vnd sagen: Ich aber **HERR**
Hoffe auff dich / vnd spreche: Du bist mein
Gott / meine Zeit stehet in deinen Händen.
Denn freylich ist es war / wie S. Paulus Röm. 14. schreibet:
Vnser keiner lebt ihm selber / vnd vnser keiner stirbt ihm sel-
ber / leben wir / so leben wir dem **HERREN** / sterben wir / so ster-
ben wir dem **HERREN** / drumb wir leben oder sterben so sind
wir des **HERREN**.

Vnd ob gleich **GOTT** zu zelten das Ziel eben weit stecket
vñ vns lange vertrieffen leffet / ehe er vns hilfft oder entbindet /
so sollen wir doch seiner Güte trawen / vnd in dielem allgemei-
nen Christen Spiegel / die Zeit recht ansehen vnd betrachten.

NY Eth,
tempus op-
portunum.

Senn da brauchet David ein solch Wort / das heisset **NY** Eth,
tempus opportunum, ab **NY** Athath, opportunus, tem-
pestivus fait, vnd heisset eigentlich so viel / Die rechte Zeit
stehet in Gottes Händen / Sintemahl er auch ist

vnd

Auf dem 31. Psalm.

Gnäd heist adjutor in opportunitatibus ein Nothhelfer
der ein Helfer zur rechten Zeit / Psal. 9. Darumb.

Ob sichs anleest / als wolt er nicht /

So laß du dichs nicht schrecken /

Denn wo er ist am besten mit /

Da thut ers nicht entdecken /

Er weis wol wenns am besten ist /

Vnd braucht an vns kein arge List /

Das sollen wir ihm vertrauen.

Darumb harre des Herrn / sey getrost vnd unverzagt vnd
harre des Herrn / Psal. 27. Veniens veniet & non tar-
tabit, Er wird die rechte Zeit wol treffen /
vnd mit Gnaden helfen / wenn es ihm gefellig ist.

III Exhortatio. Endtlich sollen wir hieraus begern 3. Exhorta-
andern Stücklein vnsrer angestellten Predigt / auch die Ver-
mahnung nemen / das wir vns dem Exempel Davids vnd
des Herrn Christi nach allein an Gott halten vnd wissen / ip-
se est vita nostra & longitudo dierum nostrorum, das vnser
Zeit vnd Leben in seiner Hand stehet / vnd demnach ihm le-
ben vnd ihm dienen vnser Lebelang / in Heiligkeit vnd Be-
rechtigkeit / die ihm gefellig ist. Luc. 1. So kan vnd wil er nach
seinem Willen / vns das Leben lenger gönnen vnd vnser Zei-
ten vermehren / wie Prov. 9. stehet: So du Gottes Wort
vnd die Weisheit lieb hast / sollen durch mich deiner Tage viel
werden / vnd werden die der Jahr deines Lebens mehr wer-
den / wie dem frommen Hiob begegnet / Esai. 38. Die
Blutgierigen vnd Falschen aber werden ihr Leben nicht zur
helffe bringen / Psal. 55. Denn du setzest sie auff's schlüpfrige
ge vnd stürzest sie zu Boden / wie werden sie so plötzlich zu-
nichts?

Christliche Leichpredigt/

nichte? Sie gehen vnter vnd nehmen ein Ende mit schre-
cken. Psal. 73.

Warnung
für Selz.

Insonderheit sollen wir gewarnet sein / das wir vnser
Gertz nicht an das Zeitliche hengen. Psal. 62. Vnd vmb Bel-
des vnd Suts willen den verlassen / in dessen Händen
vnser Zeit stehet. Denn niemand lebt davon / das man viel
Güter hat / sage Christus selbst Luc. 12. Aber HERR davon
lebt man / vnd da. Leben meines Geistes stehet gar in demsel-
ben / spricht Hiskias / n. mich / wen ich mich zu dem HERRN
halte / vnd mit David sag: Ich Hoffe HERR auff
Dich. Zu dem sollen wir vns na halten / vnd vns ihm heim
geben in vnsern Gebet / dz ers allzeit mit vns mache vñ schaffe
nach seinen Willen / vnd sagen: HERR / meine Zeit
stehet in deinen Händen / Dir leb ich / dir sterb ich /
dein bin ich tod vnd lebendig. Denn das ist die Frewdigkeit /
die wir haben zu Gott / so wir etwas bitten nach seinem Wil-
len (wie der HERR Christus gethan) so erhöret er vns / laut
der Verheissung. 1. Johan. am 5.

TERTIA PARS.

Ehrensge-
dechtniß der
Edlen Frau-
wen von
plotho sel-
liger.

Darauff folget nun zum dritten vnd letzten / das
wir den abgelesenen Text auch brauchen als ein
Ehrensgedechtniß vnser in Gott ruhenden
Edlen Frauen von Plotho.

Tempora ist
plurale fe-
mininum.

Denn weil David das Wörtlein Zeit in genere fe-
minino brauchet / wie die Sprachkändigen wissen / das es
heisset Tempora, also / das es nicht allein in gemein auff andere
Christen / sondern auch auff das Weibliche Geschlecht vnd
Frauenspersonen kan vnd sol gezogen werden / So wol-
len



Auß dem 31. Psalm.

len wie nun zum Beschluß gar kurtzen Bericht thun/wie der
Ehrengemelten Frauen von Blotho seligen / Zeit auch in
Gottes Händen gestanden / vnd sie dieselb auff dieser Welt
vollbracht habe.

Da weil das Wörtlein Zeit in plurali numero stehet /
so wollen wir auch ihre Zeit ein vnd abtheilen / wie die
Schrift selbst unterschiedlich davon redet / als da Salomo
in seinem Prediger am 3. Cap. saget: Ein jegliches hat sei-
ne zeit / geboren werden hat seine zeit / lachen / tanzzen / kla-
gen vnd weinen hat seine zeit / ja sterben hat auch seine zeit.

Vnd derwegen bey diesem letzten Stücklein Viererley
Zeiten in acht nemen.

1. Tempus nativitatis, Ihre Geburtszeit vnd
Ankunft auff diese Welt. Diß hat sie auch von Gott/
vnd ist in seinen Händen gestanden / dz sie mit Job sagen müs-
sen Cap. 10. *Exce* deine Hände haben mich gearbeitet vnd
gemacht alles was ich vmb vnd vmb bin.

Vnd ob sie wol wie andere Menschen in Sünden empfan-
gen vnd geboren / vnd Weinen ihr erste Stimm gewesen /
Sap. 7. da sie zur Welt kommen / Jedoch wie Gott in dieser
Welt einen Stamm höher als den andern erhaben hat / Also
ist die selige Frau von Blotho nicht aus einem geringen /
sondern aus dem löblichen / vhralten Warbergischen

Stamm geboren vnd entsprossen / dessen vor etliche hundert
Jahren in alten Glaubwürdigen Cronicken gedacht wird / dz
die Herrn dieses löblichen Stamms Warberge / in grossen
digniteten geschwed et. Vnd sind des kürtzlich zuerzehlen / die
Ahnen.

Unser verstorbenen seligen / Herr Vater / ist gewesen der
Ewige Folge.

Viererley
Zeiten/der
von Blotho
seligen/
1. Tempus
nativitatis,
Geburtszeit/
vnd An-
kunft.

Warbergi-
scher Stamm.

Christliche Leichpredigt

Wolgeborne vnd Edle Herr Antonius, Edler Herr zu Warberge.

Der Großvater / Herr Heinrich Edler Herr zu Warberge / dessen Gemahlin eine Gräfin von Wundsdorff / Frau Margretha genant.

Der Elter Vater dieses Stammes / hat Herr Henning Edler Herr zu Warberge / geheissen / dessen Gemahlin eine Gräfin von Stolberg gewesen.

Die Frau Mutter aber vnser verstorbenen Frauen von Blotho seligen ist gewesen die Edle vnd Ehrentugentsante Frau Anna / Geborne von Oppen / deren Mutter Frau Agnes von Stutternheim geheissen. Die Großmutter aber Frau Maria von Schlieben / welche auch einem von Oppen vermählet gewesen.

Von dem wolgemelten Eltern nun / ist die Edle Frau von Blotho seliger in diese Welt geboren Anno 1545. Dienstags nach aller Heiligen / vnd am Tag Martini zur heiligen Lauff getragen / vnd Maria genennet worden.

Dessgleichen sind aus solcher Ehe vier Herrn vnd andere fünff Fräwlein erzeuget worden / dabon nur noch zwei Schwestern am Leben / vnd jetzo allhier zur Stelle sind / Als Fräwlin Elisabeth / Geborne Freyin zu Warberge / vnd Frau Anna / Geborne Freyin zu Warberge / welche anfänglich Herrn Carl Schencken / Herrn zum Landoberge seligen vermählet / Nach dessen absterben aber / Herrn Sebhart von Honrod / Commendatorn zu Weddingen / welcher dieser Sepultur auch beywohnet / verhelichet worden.

Vnd nach dem vnserer verstorbenen seligen Herrn Vater Herr Antonius Edler Herr zu Warberge / zum andern mahl sich verhelichet / mit der Edlen vnd Dieltugentsamen Frauen Bertraut / Geborne von Diltheim / ist aus derselben andern Ehe / ein junger Herr / Antonius, Edler Herr zu Warberge / Anno 1569. den 14. Junij, erzeuget / dersel-

Auß dem 31. Psalm.

Derfelbe aber Anno 1596. den 4. Maij zu Braunschweig / Teines Alters 27. Jahr im Herdort entschlaffen / dessen hinderlassene Wittfrau / Die Edle vnd Viel tugentfame Frau Agnes / Geborne von Bortfeld / Edle Frau zu Warberge / noch am leben / vnd jtz auch mit allhier zur Stelle ist.

2. Die andere Zeit allhier zubetrachten ist Tempus 2. Tempus conjugij. Die Zeit ihres Ehestandes. Denn nach dem vnterschiede derer verstorbenen seligen in ihrer Jugend zur Gottes Furcht vnd allen guten erzogen vnd zu ihren wannbarn Jahren kommen / ist sie auch durch Gottes Schickung / Anno 1572. den 21. Januarij, Dem Hoch vnd Ehrwürdigen / Bestrengen / vnd Edlen Herrn Wernern / Edlen von Blotho / dieser Primat Erzbischöflichen Kirchen Domherrn / Thesaurario vnd Seniori vermählet worden / vnd mit ihrer Hoch Ehem. 18. Jahrlang im Ehestandt gelebet / von welcher Ehe vnd des seligen Herrn von Blotho leben vnd seligen End D. Saccus in der Reichpredigt / bey ihrer Hoch Ehem. Sepultur gehalten / Anno 1589. weitläufftiger Abeldung thut / dahin ich mich disfalls wil referirer haben.

Sonderlich aber eins zu gedencken / weil sie in seiner Rancheit grosse trew vnd fleis gethan / hat er sie auch im Testament reichlich versorget / das sie nach seinem Tode ein ehrliche außkommen gehabt / darneben er sonsten ein anseheliche summa Geldes / zu Gottes Ehr / milden Sachen / Kirchen / Schulen vnd zu stipendijs armer von Adel vnd Bürgers Kinder verordnet / welches billig an Geistlichen vnd andern reichen Leuten zu loben. Denn wie D. Saccus seliger in gedachter Reichpredigt klaget / so findet man viel die auch von geistlichen Gütern reich werden / denen es leid wehret / das ein Scherff von ihren Gütern zu Gottes Ehr gewendet werden sollte. Wie aber solche Güter gerathen / do der Christus nicht mit isset / das gibt oft die Erfahrung.

3. Die dritte Zeit allhier zubedencken ist Tempus viduitatis

D. Sacci
Reichpredigt
Herrn
Wernern
von Blotho
gethan.

Güter / das
von Christus
nicht
mit isset / ge
deyen nicht.

Tempus
viduitatis

Christliche Leichpredigt/

Viduitatis
& crucis,
Zeit des Wit
wen vnd
Creutzstands

tatis & crucis, Ihre Witwen vnd Creutzstandt. Denn
sie nun mehr sechszechn jahrelang den betrübten Witwenstal
besessen / vnd wie sie die Zeit zubracht / ist andern mehr / denn
mir bewust. Die sechs Jahr lang so ich allhier vnwirdig
im Ampte gewesen / hat sie sich zur Kirche vñ zu rechter Zeit zu
Hochwirdigen Abendmahl des HERREN gefunden / freund-
lich / vnd gütlich gegen menniglich / auch gegen vns Prediger /
vñ sonderlich gegen ihre Dienerin / deren sie etliche ausgestat-
tet vñ begiffetiget / dermassen erzeiget / dz ihr billich zu dancken.

Kranckheit
ten Busso
predigten.

S. Gregorij
Sprüchlein.

Sie hatte ein fröhliches Hertz vnd Gemäth / aber dennoch
ihre Noth vnd harte langwirige Kranckheiten ausgestanden /
sonderlich itzo in die dritthalb Jahr lang / da sie wenig gesund /
mehres theils Lagerhafft gewesen / vnd gar abgezehret. Vnd
hat sie diß oft verbrofacht / ihr Elend mit Thränen zubewe-
nen / vnd ihre Sünde zu berewen. Denn der Gerechte sellet
auch des Tags siebenmahl Prov. 24. vnd grosse Leute fehlen
auch / sie wegen weniger denn nichts so viel ihr ist. Ps. 62. Vnd
sind freylich Kranckheiten auch gemeiniglich Busspredigten /
die vns erinnern / was wir vnser ganzes Leben gethan / vnd
wie wir hauffgehalten / wie D. Saccus auch in ihres seligen
Herrn Leichpredigt gedencket.

Darümb sagt S. Gregorius : Mala quæ hic nos premunt
ad Deū ire compellant. Wenn wir in Nothen sein / so treibe vns
die Noth Gott zu suchen / dz wir aus dem verlesenen Text sa-
gen: HERRE sey mir gnedig / denn mir ist
Angst / meine Gestalt ist verfallen für
Trauren / dazu meine Seele vnd mein
Bauch.

Darümb sich denn die selige Frau von Plotho auch
dofals zu Gott dem HERREN gewendet / mit wahrer Busz
vnd Sebet / zu vnterschiedlichen mahlen in ihrer Schwach-
heit.

helt mir ihre Beichte gethan / die heilige Absolution vnd
das hochwürdige Abendmahl empfangen / dadurch sie ver-
siehert worden / das ihre Sunde mit Christo am Creutz ge-
storben / begraben vnd zugescharret worden / da wir sie auch
begraben sein vnd bleiben lassen.

Vnd muß ihr dennoch diß sonderlich Zeugniß geben / das
sie in ihrem Creutz vnd Schwachheit / ob sie wol zuzeiten
ordentliche Mittel gebrauchet / dennoch mit grosser Gedult
dieselbe überstanden / vnd oft gesagt: Wenn ich gleich vn-
geduldig sein wolte / vnser **HEER** Gott fragt viel nach mir.

4. Tempus mortis, Die letzte Zeit ihrer Schwach-
heit vnd Sterbständeins. Denn da sie je lenger je mehr
ausgemattet vnd von Kräfften kommen / auch nichts von
Speiß vnd Trank zu ihr nemen noch behalten können / hat
sie ein Zeit her auff der Cantzel fleißig für sich bitten las-
sen / vnd so oft ich sie besuche / mich des Gebets haben sehn-
lich angesprochen / vnd weil das Hertz noch frisch / hette sie
zwar nach Gottes Willen gerne lenger gelebet / Dennoch
endlich ihre beyde vorgemelte Schwestern / Fräwlein Eli-
sabeth vnd Fräw Anna / Geborne Freyin zu Warbergk / etc.
anhero fordern lassē / wie auch jüngst Sonnabends Estomi-
hi ich zu ihr kommen / sie mit Gottes Wort geeröflet / vnd so
ferne mit ihr abgeredet / das sie sich sein begeben / vnd selbst
hertzlich begehret / folgendes Montags die Absolution vnd
das hochwüerdige Abendmal zu empfangen / wiewol sie sorg-
fältig war / weil sie nichts bey ihr behalten konte. Vnd do ich
ihre etliche Sprüche fürgesaget / als sonderlich Röm. 14. Vn-
ser keiner lebe ihm selber / vnd vnser keiner stirbt ihm selber
etc. Vnd sie vermahnet / sich darauff **GOTT** zu befehlen / weil
vnser Zeit in Gottes Händen stehe / hat sie sich gar wol dar-
auff erkleret / vnd gesagt / das sey allzeit Ihr / wie auch ih-
res Herrn seligen / Reim gewesen: **HER** meine

Grosse Gedult.

4. Tempus mortis, Letzte Zeit vnd Sterbständeins.

D
Zeit

enn
stul
enn
dig
t zu
nd=
ger/
rat=
en.
noch
en/
nd/
Dnd
wei-
llet
len
Dnd
en/
nd
gen

me
ons
sa=
ist
ie
in

uch
uß
ch=
eit.



Christliche Leichpredigt

Zeit stehet in deinen Händen / dem wil ich mich
auch befehlen. Ist es sein Wille / so kan er mich wol ster-
cken wie schwach ich auch bin / Ist es denn sein Wille nicht /
so besche er mir nur ein seliges Ende / so habe ich all gnug.
Welches Christlich vnd wol geredet ist / vnd dis Sprüchlein
practiciret: **HERR** ich hoffe auff dich / vnd
spreche: Du bist mein Gott / meine Zeit
stehet in deinen Händen. Darauff ich sie Gött-
licher Gnad befohlen / mit verheissung auff ihr begehren /
morgendes Tags auff zuwarten / vnd sie mit der Communi-
on zu versehen. Weil aber die Zeit ihres Abscheidens ver-
handen gewesen / hat es sich auch allgemach den Abendt noch
dazu geschicket / da ihr Martinus Nolte Somküstler
allhier / das Sontägliche Evangelium auff ihr begeren für-
gelesen von der Passion Christi / vnd dem blinden Bartimæo,
der am Wege saß / vnd schrey: Jesu du Sohn David erbarm-
re dich mein. Da sie sonderlich dis Gebetlein laut nach-
gesprachen / auff sich gezogen vnd gesagt: Jesu du Sohn Da-
uid erbarme dich auch meines Elends. Welches zwischen
9. vnd 10. Uhr zur Nacht am Fastnachts Sonnabendt
geschehen. Darauff sie sich zur Ruhe gelegt / vnd ob-
schon ihr Frau Schwester vnd Fräwlin Elisabeth / etc. sich
erboten / die Nacht bey ihr zu wachen / hat sie es doch nicht
haben wollen / Sondern als Fräwlin Elisabeth von ihr gan-
gen / das Gebetlein aus dem Kirchenlied des Psal. 31. gar sehn-
lich gesprochen.

Dein gnedig Ghr **HERR** neig zu mir /
Erhör mein Bitt / thu dich herfür /
Eyl bald mich zu erretten /

In

Auß dem 31. Psalm.

In Angst vnd Weh /

Ich lieg vnd steh /

Hilff mir in meinen Nöthen.

Darauff sie das Haupt mit dem Küssen zugedeckt zu ruhen
vnd zu schlaffen / vnd besohlen / so bald es Tag würde / nach
mir zu schicken / sie wolte ihre Beichte thun / vnd sich noch
eins mit Gott versühnen / aber als Fräwlin Elisabeth kam
zur Thüre hinaus / vnd die ander Frau Schwester auffge-
wecket / hat sie ein wenig angefangen zu stehen / vnd als die
Wärterin nach ihr gesehen / vnd das Küssen auffgedeckt /
ist sie still vnd sanfte im Herxor entschlaffen / Sonn-
abends vor Fastnacht / wie gesagt den 9. Februarij. zwischen
11. vnd 12. Uhren zur Nacht / als sie sechtzig Jahr vnd etli-
che Wochen ihres Alters erreicht hatte.

Weil sie nun den Vorsatz gehabt / das hochwürdige A-
bendmal des Herxor zu empfangen / vnd sich dazu bereitet /
vnd in der Andacht blieben / vnd sanfte eingeschlaffen / ma-
chen wir vns keinen zweiffel / ihre Seele sey nunmehr in der
Hand Gottes / vnd ist an ihr war worden / was der Herr
CHRISTUS mit einem Eyd bezeuget Johan. 8. Warlich /
warlich sage ich euch / so jemand mein Wort wird halten /
der wird den Todt nicht schmecken ewiglich. Ja ihre
Reichuam (der stzo neben ihren seligen Herrn ins Rahebet-
lein sol gesetzt werden) wird am langsten Tage mit grosser
Klarheit vnd Herrligkeit / wider auffstehen zum ewigen
Leben / Denn

Sie ist sie in Angst gewesen /

Dort aber wird sie genesen /

In ewiger Freud vnd Donne /

Leuchten wie die helle Sonne.

¶

Dessem

Trost der
hinderlasser
nen.

Zd 3233 OK

Christliche Leichpredigt/Auß dem 31. Psalm.

Dessen sich denn die hinterlassene / nichts weniger / als des Ca-
zari zwo Schwestern Maria vnd Martha / vber dem abster-
ben ihres Brudern zu trösten haben. Joh. 11.

Wir lassen sie nun allhier schlaffen /
Vnd gehn anhetm vnser Strassen /
Schicken vns auch mit allem fleiß /
Denn der Todt kömpft vns gleicher
weiß.

Vermah-
nung vnd
Beschluß.

Insonderheit aber sollen wir bedencken / das vnser Zeit
in Gottes Händen stehet / vnd also leben damit
wir dermahl eins seliglich sterben / vnd ob wir gleich hie mit
Christo leyden / dennoch nicht zweiffeln / das wir auch zur
zeit der Offenbarung seiner Herrligkeit / mit ihm Freud
vnd Wonne haben werden / immer vnd ewiglich. Welches
von Gott zuerlangen / wir ein andechtiges Va-
ter vnser beten / vnd von Hertzen dar-
auff ein glaubiges Amen
sprechen wollen.

E N D E.



Pom Zd 3233, Qk

ULB Halle

3

004 847 903



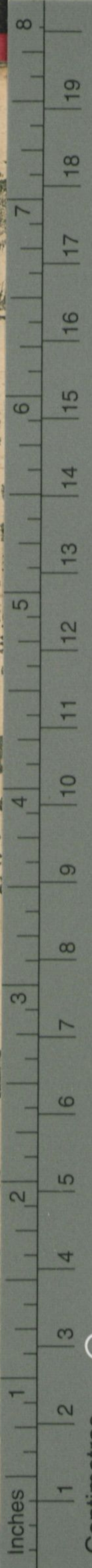
QH. 310. 14



Edl
tugen
freyin
strenge
tho seli
chen

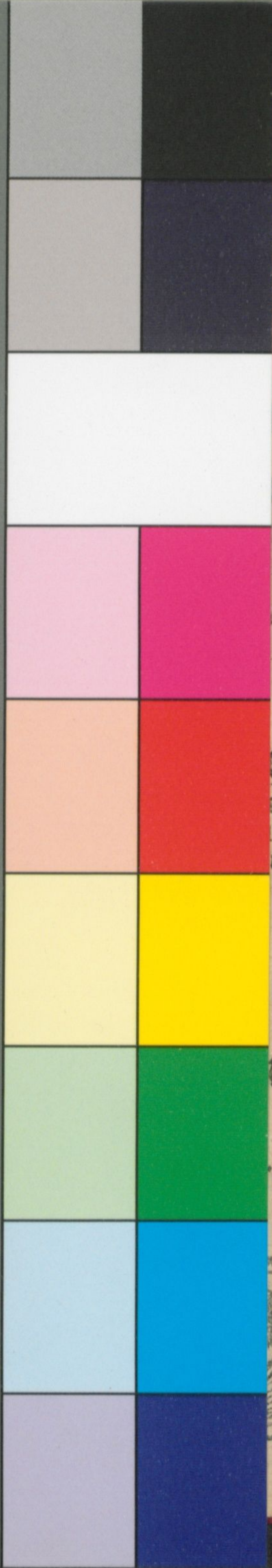
Wel
dur Ne
auschla
28. Fe

Ge



TIFFEN® Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



Z d
3233



er
en-
rner
/ Ged
plo
Zit
Se-

tag
eren
i den
rru;

ti
e-

